

Liebe Gemeinde,

dieses Evangelium, das wir eben gehört haben, ist eines der ganz bekannten, das - auch wenn es zeitlich ja eigentlich weit vor der Geburt Jesu einzuordnen wäre, trotzdem irgendwie zu Weihnachten dazu gehört. Denn es deutet ja schon das große Ereignis an, das wir in wenigen Tagen feiern werden. Es transportiert die Erwartung, die wir in diesen besonderen Wochen des Jahres spüren.

Es transportiert aber auch - zumindest am Rande - einen Glaubensinhalt der Christenheit, an dem sich die Geister unserer Zeit bekanntlich scheiden und mit der sich im heutigen Evangelium auch Marias zukünftiger Mann - Josef - auseinandersetzen muss: Die jungfräuliche Geburt. Und auch wenn es müßig erscheint, darüber zu diskutieren, wird aber doch sehr viel darüber diskutiert. Ich glaube, dabei kann man leicht vergessen, dass dieser Text wie jeder Text in der Bibel die Chance birgt, uns persönlich, also unseren Glauben zu stärken. Weitab von der Frage um jungfräuliche Geburt oder nicht.

Vielmehr glaube ich, dass dieses Evangelium uns sehr viel über Gott und seine Beziehung zu den Menschen erzählen kann. Zu Maria, zu Josef, aber auch grundsätzlich zu jedem Menschen. Zu uns selber. Denn die Menschen in der Bibel waren Menschen wie wir und das Wirken Gottes in seiner Menschheit hat nicht mit der letzten Seite der Bibel aufgehört, sondern geht weiter, auch in unserer Zeit. Gott geht mit uns. Sind wir bereit, zu empfangen, was Gott uns anbietet?

Maria, Josef und ihre Geschichte haben uns dazu etwas mitzuteilen. Was Gott ihnen zusagt, das gilt auch für uns.

Das ist zuallererst die Zusage: "Fürchte dich nicht!" die Josef im heutigen Evangelium empfängt. Gott spricht ihm Mut zu, einen Weg zu gehen, der von den herrschenden gesellschaftlichen Normen abweicht und eine Frau zu heiraten, die bereits schwanger ist. Auch heute stehen wir in unserem Leben oft vor Entscheidungen, die Mut erfordern und gegen den Strom zu schwimmen, was noch zu keiner Zeit einfach. Doch Gott sagt auch zu jedem von uns: "Fürchte dich nicht." und stärkt uns den Rücken.

Das ist auch die Zusage, dass Gottes Geist, die Kraft, die von ihm ausgeht, wirksam ist. So wie der Geist über Maria kam und Neues, völlig Unerwartetes in ihr wachsen ließ, ist er vielfältig auch in jedem von uns tätig. Er treibt uns im Leben voran und kann uns beflügeln, wenn wir uns von ihm berühren lassen. Er ist der Motor unserer

Kreativität, unserer Empathie, unserer Lebensfreude, unserer Neugierde und von so vielem mehr. Gottes Geist ist eine Quelle, die für keinen Menschen, in keiner Lebensphase und in keinem Lebensalter je versiegt.

Und es ist schließlich die Zusage, "Gott ist mit uns". Die Jungfrau wird einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel "Gott mit uns" geben. Mit der Geburt Jesu wird einer geboren werden, der diese Zusage offenbaren und durch die Zeiten tragen wird wie kein anderer zuvor. Mit seinem ganzen Leben und Wirken wird dieser Jesus verdeutlichen, dass Gott uns immer nahe ist. Ein Ausdruck der tiefen Liebe Gottes zu jedem Menschen. Auch zu jedem von uns.

Mut, die Kraft des Geistes Gottes und Liebe.

Maria und Josef waren offen, diese Zusagen von Gott zu empfangen.

Was ist das Gute, das Neue, das Ermutigende oder Begeisternde, das ich von Gott empfangen?

Ich bin mir sicher, wir werden vieles finden, was wir empfangen.

Kleine Dinge und große Dinge.

Dinge, für die wir dankbar sind.

Mit denen wir uns beschenkt fühlen. Denn - was wir von Gott erhalten, müssen wir nicht bezahlen.

Ohne Vor- und ohne Gegenleistung gibt Gott umsonst - an ausnahmslos jeden Menschen.

Ohne unser Bitten und Flehen setzt er Zeichen und Zusagen von sich aus - wir haben es heute in der Lesung aus dem Buch des Propheten Jesaja gehört.

Und gerade in dieser Zeit, in der der Jahresverlauf uns so viel Dunkelheit beschert, kann die Dankbarkeit darüber, was Gott uns in unserem Leben schenkt und in uns wachsen lässt, ein Licht sein und unseren Weg hin zu Weihnachten hell machen. Hin zu dem Geschenk, das Maria und Josef empfangen und das sie an uns, die ganze Menschheit weiterschicken: Die Ankunft Jesu, des Immanuel:

Gott ist mit uns. Für immer und alle Zeiten. Was auch immer kommen mag.

Also fürchtet euch nicht.

Amen.